

BILDUNGSAGENTUR FÜRSTENFELD

Die Stadt FFB hat sich das Thema Bildung und Förderung der Ausbildung auf die Fahnen geschrieben. Sie betreibt dafür eine neue Einrichtung, die Bildungsagentur Fürstenfeld.

WER SIND WIR:

1. Wir streben die **Kooperation mit allen Bildungseinrichtungen** in Stadt und Landkreis Fürstenfeldbruck an
2. Wir fungieren als Scharnier **zwischen Unternehmen, Schulen, Hochschulen, Berufsverbänden und Kammern** zum Zwecke der noch stärkeren Durchlässigkeit und Verbesserung der Möglichkeiten für eine konkrete Berufsfindung
3. **Die Kooperation mit dem Veranstaltungsforum** spielt eine wichtige Rolle, insbesondere hier zu den tagenden regionalen und überregionalen Firmen
4. Wir verstehen uns als **Projektbüro**, das mehrere Aufgaben abdeckt, wobei unser Schwerpunkt auf „Ein- und Aufstieg durch Bildung“ liegt. Dies verfolgen wir zum einen mit unserem Basisprojekt „Jobstarter DUAL ++“ und zum anderen mit Bildungsprämie und -darlehen, was wir als eines der 600 bundesweit anerkannten Bildungsberatungszentren abdecken.

PROJEKT JOBSTARTER DUAL ++:

Duale Berufsausbildung + Verbund + Nachwuchskräfte

Das Bundesinstitut für Berufsbildung fördert in Form von Ausschreibungen regionale Jobstarterprojekte. Die Bildungsagentur Fürstenfeld hat als eine der wenigen bayerischen Antragsteller einen Zuschlag mit dem Konzept „dual++“ erhalten.

Das Projekt DUAL++ verfolgt eine qualitative Strukturverbesserung der Ausbildung sowie eine Steigerung der Attraktivität der betrieblichen Ausbildung in der Wirtschaftsregion München. Das Projekt ist branchenspezifisch auf den Bereich der innovativen Zukunftsbranchen wie regenerative Energietechnik und Nanotechnologie sowie auf die Schlüsselindustrien aus dem Bereich der Elektro- und Metallverarbeitung, Automotive, Luft- und Raumfahrt, Chemie- und Biotechnologie und Life Science ausgerichtet.

Das Jobstarterprojekt „dual++“ stellt den Unternehmen ein breites Angebot an frei wählbaren Unterstützungsleistungen zur Verfügung wie z.B. das Vermitteln von motivierten Jugendlichen für Schnupperpraktikas oder Praxisprojekten oder die aktive Nutzung eines Verbundausbildungsnetzwerkes für die betriebliche Zusatzqualifikation für die Erstausbildung und Weiterbildung.

Aufgaben und Ziele des Jobstarterprojekts dual++

1. Gewinnung zusätzlicher Ausbildungsplätze und Ausbildungsbetriebe in Wachstumsbranchen

Einstieg in die betriebliche Ausbildung zur Beseitigung des Fachkräftemangels mit konkreten Angeboten für die Unternehmen:

- Motivierte Jugendliche für Schnupperpraktikas und P-Projekte
- Unterstützung bei formalen und rechtlichen Fragen sowie bei den Ausbildungsinhalten
- Externes Ausbildungsplatzmanagement für Einsteigerbetriebe in der betrieblichen Ausbildung

2. Initiierung einer regionalen Verbundausbildung für benötigte Zusatzqualifikationen für Unternehmen

- die bis jetzt nicht betrieblich ausbilden können und/oder ihr Know-how steigern wollen.
- die ihre betriebliche Ausbildungseinrichtungen besser auslasten möchten.
- die über den betrieblichen Wissenstransfer gezielt Kooperationen zu anderen Unternehmen aufbauen möchten.

Das Jobstarterprojekt übernimmt das Matching zwischen qualifikationssuchenden und - anbietenden Betrieb und baut die Angebotsvielfalt ständig aus. Ziel ist eine selbstfinanzierte Verbundausbildung. Die Verstetigung ist über einen regionalen Verbundausbildungsverein geplant. Die Finanzierung kann über eine Nutzungsgebühr der Angebots- und Buchungsplattform erfolgen.

3. Reduzierung des Fachkräftemangels

Neue Möglichkeiten für Unternehmen bei der betrieblichen Ausbildung aufzeichnen gegen den drohenden Fachkräftemangel.

- Neue Aufstiegsmöglichkeiten für Hauptschüler (mögliches Studium nach Abschluss der Berufsausbildung plus 3-jähriger Berufstätigkeit)
- Aufstieg und Einstieg ins Studium über die Meisterprüfung
- Praxisnahes Verbundstudium für (Fach)Abiturienten an 17 bayrischen Hochschulen, Kammerabschluss und Studium in ca. 4 Jahren (Kooperation mit Hochschule dual)

4. Steigerung der Attraktivität der betrieblichen Ausbildung bei jungen Menschen

- Gewinnung von mehr Jugendlichen für die betriebliche Ausbildung für eine praxisorientierte Aus- und Weiterbildung durch Berufemarketing und vertiefter Berufsorientierung mit den Schulen in Fürstenfeldbruck
- Sensibilisierung der Mädchen und jungen Frauen für technische Berufe
- Irrtümer und Vorurteile gegenüber Branchen und Berufen abbauen z.B. mit Betriebsausflügen, P-Projekten und Präsentationen

PROJEKT: AUFSTIEG DURCH BILDUNG

Bildungsprämienberatung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Die Bildungsprämie unterstützt die berufliche Weiterbildung mit finanziellen Anreizen. Um die Bereitschaft jedes und jeder Einzelnen zu unterstützen, durch private Investitionen in die persönliche, allgemeine berufliche Weiterbildung Vorsorge für eine erfolgreiche Beschäftigungsbiographie zu treffen, führt die Bundesregierung eine „Bildungsprämie“ ein.

Durch finanzielle Anreize sollen mehr Menschen zur individuellen Finanzierung von Weiterbildung motiviert und befähigt werden. Außerdem müssen Bildungsausgaben als Investition verstanden werden - auch von denen, die bislang noch nicht in ihre eigene Weiterbildung investieren. Dies geschieht mit Hilfe von drei Komponenten zur Finanzierung von individueller beruflicher Weiterbildung:

- Einen Prämiegutschein in Höhe von max. 154 € können Erwerbstätige erhalten, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen derzeit 17.900 € (oder 35.800 € bei gemeinsam Veranlagten) nicht übersteigt. Mindestens die gleiche Summe müssen sie selbst für die Weiterbildung aufbringen.
- Mit dem „Weiterbildungssparen“ wird im Vermögensbildungsgesetz zur Finanzierung von Weiterbildung eine Entnahme aus den Guthaben erlaubt, auch wenn die Sperrfrist noch nicht abgelaufen ist.
- Ein Weiterbildungsdarlehen kann auch bei höheren Einkommen in Anspruch genommen werden. Rechtsgrundlage wird eine Förderrichtlinie sein.

Das Verfahren stellt sich im Überblick wie folgt dar:

1. Sie suchen eine Beratungsstelle auf, die Gutscheine ausstellen kann. Im Rahmen einer Prämienberatung werden die persönlichen Voraussetzungen, das Weiterbildungsziel und die Anforderungen an die Weiterbildung geklärt. Wenn sie erfüllt sind, erhalten Sie einen Gutschein.
2. Die Beratungsstelle nennt auf dem Prämiegutschein das Weiterbildungsziel und geeignete Weiterbildungsanbieter. Sie erklärt die Finanzierungsmöglichkeiten.
3. Sie buchen bei einem der genannten Weiterbildungsanbieter einen Kurs oder eine Prüfung für das auf dem Gutschein angegebene Weiterbildungsziel.
4. Der Weiterbildungsanbieter akzeptiert bei Annahme des Prämiegutscheins die anteilige Begleichung der Gebühren in Höhe des Gutscheinwertes mit dem Prämiegutschein. Der Weiterbildungsanbieter beantragt bei der Service- und Programmstelle Bildungsprämie die Zuwendung in Höhe des Gutscheinwertes.

ÖFFNUNGSZEITEN FÜR DIE BERATUNG IN FÜRSTENFELD 8:

Di 9.00 – 13.00
Do 14.00 - 19.00
Fr 9.00 – 13.00